

IQ-Wasserbehandlung – eine neue Technologie

BWT garantiert Wirksamkeit

Für viel Wirbel und heiße Diskussionen auf der ISH sorgte die Vorstellung von „AQA-total, powered by IQ“. Die Nachricht, daß es jetzt ein chemiefreies Wasserbehandlungsgerät geben soll, bei dem der Hersteller – unabhängig von der Wasserbeschaffenheit – die Wirksamkeit garantiert, verbreitete sich wie ein Lauffeuer.

Wer so vollmundige Versprechungen macht, muß sich schon verflucht sicher sein. Jahrelange Anstrengungen in der Grundlagenforschung, viele Fehlschläge und Erfahrungen – so BWT-Chef Andreas Weißenbacher – haben letztlich zu AQA-total – powered by IQ – geführt. Die IQ (intelligent quality) Technologie ist ein Verfahren, bei dem die Einflußparameter, die zur Kalkabscheidung im Wasser führen, außer Kraft gesetzt werden. Die Härtebildner Calcium und Magnesium bleiben in Lösung. Es findet kein Eingriff

Funktioniert garantiert

Beim Einsatz von „AQA-total powered by IQ“ gibt BWT eine 100 %ige Garantie nach DVGW-Prüfrichtlinie W512, daß sich keine Kalkablagerungen in wasserführenden Systemen, wie Rohrleitungen, Boiler etc. bilden.

in die Wasserökologie statt, daher bleiben im Trinkwasser alle wertvollen und lebensnotwendigen Mineralstoffe erhalten. Bei dem neuartigen System garantiert BWT, daß sich keine Kalkablagerungen in wasserführenden Systemen, wie Rohrleitungen, Boiler etc. bilden. Die Wirksamkeit des Gerätes ist – so der Hersteller – nach der DVGW-Prüfrichtlinie W512 wissenschaftlich abgesichert, reproduzierbar, nachweisbar und garantiert.

Preislich ist AQA-total im Bereich von Komfort-Enthärtungsanlagen der klassischen Bauweise angesiedelt. Es entfallen je-



BWT-Vorstandsvorsitzender Andreas Weißenbacher und Chefentwickler Dr. Jürgen Johann, Entwicklungsleiter Ernst Oberhauser und Produktmanager Helmut Irauschek präsentierten „AQA-total, powered by IQ“

doch die Kosten für die beim konventionellen Verfahren erforderliche Dosierstation. Bei den Betriebsstoffen entfällt Salz und das Phosphat. Der Wartungsaufwand ist mit einem Kartuschenaustausch alle 2–3 Jahre zum Preis von ca. 150 DM überschaubar. Der Energieverbrauch liegt bei jährlich drei bis sechs DM für ein Einfamilienhaus. AQA-total kann zum Kalkschutz über alle Härtebereiche hinweg für Trinkwasser eingesetzt werden. In Europas 100 Millionen Haushalten, haben mehr als 30 % gravierende Kalkprobleme in ihren Hauswasserinstallationen. Diese Zielgruppe wird die BWT-Gruppe mit AQA-total und einem Markteinführungsbudget von 10 Millionen Mark noch im Jahr 1997 ansprechen. So gepowered sollen, bei einem Gerätebruttopreis von 3990 DM, bereits in diesem Jahr 8,5 Millionen DM umgesetzt werden. Bis zum Jahr 2002 rechnet der BWT-Vorstandsvorsitzende Andreas Weißenbacher mit einem IQ-Umsatz von jährlich 100 Mil-

lionen DM. Produziert werden die Geräte in Österreich und Deutschland.

IQ-Technologie auch in Lizenz

Für die weltweite Vermarktung der neuen IQ-Technologie hat die BWT eine eigene Tochtergesellschaft, die IQ Corporation Entwicklungs- und Vertriebsgesellschaft mit Sitz in Wien gegründet. Geschäftsführer Otto Lindenthal wird die revolutionäre IQ-Technologie weltweit vermarkten. Da Lizenzen vergeben werden sollen, ist damit zu rechnen, das in nächster Zeit verschieden Firmen individuelle Geräte – powered by IQ – auch auf dem deutschen Markt anbieten.

Mit der neuen Technik will die BWT-Gruppe

ihre Weltmarktstellung ausbauen. Bereits 1996 stieg der konsolidierte Konzernumsatz um 8 % auf mehr als 328 Millionen DM. Zusammen mit der nur auf Equity-Basis konsolidierten Beteiligung an der Christ AG betrug der Umsatz 480 Millionen DM. Die Erwartungen für 1997 liegen derzeit bei einer Steigerung um rund 9 %. Für das Jahr 1996 ist die Ausschüttung einer Dividende von 25 % sowie eines Bonus von 2 % geplant. Die BWT-Christ-Gruppe beschäftigt weltweit mehr als 1700 Mitarbeiter. □

Marktpotential vorhanden

In Europas 100 Millionen Haushalten, haben mehr als 30 % gravierende Kalkprobleme in ihren Hauswasserinstallationen. Nach einer kompletten Umstellung der Enthärtungsanlagen auf salzfrei arbeitende Geräte könnten rund 1 000 000 Tonnen Salz eingespart werden. In den USA könnte die Umwelt sogar mit 3 000 000 Tonnen Salz pro Jahr entlastet werden.